

# Knaus wird neuer DRK-Vorsitzender

**Versammlung** Die Delegierten der Bereitschaften wählen den ehemaligen Ersten Landesbeamten aus Mainhardt an die Spitze des Kreisverbands. Dr. Karl Rosenhagen hört zum 1. Januar nach zehn Jahren auf. *Von Oliver Färber*

**G**efreut habe er sich, als das Deutsche Rote Kreuz (DRK) auf ihn zugekommen sei, berichtet Michael Knaus am Freitagabend bei der Delegiertenversammlung in Gailenkirchen. Der Anfrage, ob er den Vorsitz des Kreisverbands übernehmen wollte, sei er gerne nachgekommen. Denn der bisherige Amtsinhaber Dr. Karl Rosenhagen (72) hatte bereits 2019 signalisiert, dass er seinen Posten zur Verfügung stellen wolle. Knaus habe aber Bedingungen gestellt: „Rosenhagen soll im Präsidium bleiben“, verrät der 66-Jährige. Und so wird nicht nur der Mainhardt einstimmig von den Vertretern der DRK-Bereitschaften aus dem Landkreis zum neuen Vorsitzenden gewählt. Rosenhagen wird zugewähltes Mitglied im Präsidium als persönlicher Stellvertreter von Beisitzer Werner Köpf. Das Präsidium ist um diesen Posten erweitert worden. Auch die zweite Bedingung Knaus' erfüllt das DRK: Es wird erst zum 1. Januar zur Amtsübergabe kommen.

## In große Fußstapfen treten

„Ich weiß, ich werde in ganz, ganz große Fußstapfen treten“, bekundete Knaus Respekt für Rosenhagens Wirken in den vergangenen zehn Jahren, seitdem dieser Vorsitzender ist. Trotzdem hätte er sich nie Gedanken gemacht, das Amt auszuschielen. „Vorher habe ich immer allen in den vielen Kreisverbandsversammlungen gedankt für ihren Einsatz“, erinnert er sich. Und so hätte er es nun nicht ablehnen können, künftig selbst mit anzupacken.

Dass er Rosenhagen mit an Bord behalten will, sei klar: Das große Fachwissen, das dieser habe, solle dem DRK nicht verloren gehen. „Und ich bin langjähriger Fußballer. Nur gemeinsam kann man gewinnen“, so der Mainhardter. Nur wenn alle zusammen hielten, könne sich das DRK positiv weiter entwickeln.

Für Knaus ist das Metier nicht unbekannt. Ein Jahr war er bereits



Michael Knaus (links), der Ende vergangenen Jahres als Erster Landesbeamter in Pension gegangen ist, wird ab dem 1. Januar das Amt des Vorsitzenden des DRK-Kreisverbands Schwäbisch Hall-Crailsheim von Karl Rosenhagen übernehmen. *Foto: Oliver Färber*

als Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Baden tätig. Als Erster Landesbeamter war er in der Kreisverwaltung mit Rettungsdienst, Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz an etlichen Berührungspunkten eng mit der Arbeit des Roten Kreuz verknüpft, außerdem betreibt der Kreisverband gemeinsam mit dem Landkreis die Integrierte Leitstelle in Schwäbisch Hall. „Wir haben gemeinsam für den Rettungsdienst gekämpft. Nach zehn Jahren ist man nun auf dem richtigen Weg“, meint er.

„Mein Vorgänger wird jetzt mein Arbeitspartner. Aber ich kann gut mit alten Herren“, scherzt Anil Kübel, aktuelle Erste Landesbeamtin. Sie betont den

hohen Stellenwert des DRK im haupt- wie im ehrenamtlichen Bereich. Wichtig sei es, dass Bevölkerungsschutzeinheiten jederzeit abrufbar seien und schnell handelten. Auch in Corona-Zeiten hätten die Aktiven große Herausforderungen bewältigt, waren für die Impfzentren und die mobilen Impfeinheiten zuständig.

Auch die Grünen-Landtagsabgeordnete Jutta Niemann lobt das DRK. In unvorhersehbaren Situationen wie Corona zeige es seine Stärke und mobilisiere seine Kräfte. Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger meint: „Keine Institution ist so breit aufgestellt, wie das DRK.“ Es zeige nicht nur bei Katastrophen Präsenz sondern auch im Alltag.

## Gerd Ferdinand zum DRK-Ehrenmitglied ernannt

**Eine besondere** Auszeichnung spricht DRK-Kreisvorsitzender Karl Rosenhagen bei der Versammlung in Gailenkirchen aus: Er ernannt Gerd Ferdinand (Foto) zum Ehrenmitglied des DRK-Kreisverbands Schwäbisch Hall-Crailsheim.

**In Bühlerzell** war Ferdinand am 2. November 1971 als stellvertretender Bereitschaftsführer eingetreten. 1974 wech-

selte er zur Bereitschaft Obersontheim, die später zur Bereitschaft Bühlertal wurde und mittlerweile mit der Bereitschaft Vellberg fusioniert hat.



**Gerd Ferdinand (83) ist jetzt Ehrenmitglied des DRK.**

**Engagiert hat** er sich Ferdinand besonders beim Jugendrotkreuz (JRK): bei der Gründung von Gruppen, Leistungswettbewerben, Zeltlagern, Ausfahrten oder anderen Veranstaltungen. Er war Stellvertreter des JRK-Landesleiters, Mitglied des JRK-Ausschusses, Mitbegründer des Arbeitskreises „JRK und Schule“ und maßgeblich am Aufbau des Schulsanitätsdienst beteiligt. *fär*

# Große Belastungen für den Rettungsdienst

**Bilanz** Der DRK-Vorsitzende legt seinen Tätigkeitsbericht vor: Einsatz der Helfer unter erschwerten Bedingungen.

**Schwäbisch Hall.** „2020 und 2021 sind und waren für den Rettungsdienst eine große Belastung“, erklärte DRK-Vorsitzender Dr. Karl Rosenhagen in seinem Tätigkeitsbericht. Innerhalb der Rettungswachen mussten längere Zeit immer FFP2-Masken getragen werden, derzeit reichten dort wieder außerhalb von Einsätzen medizinische Masken. Die Herausforderungen wegen Quarantäneausfällen und gestiegenen Aufwand bei den Einsätzen konnten nur durch Überstunden und externe Zusatzkräfte bewältigt werden. Wie alle

Organisationen im Rettungsdienst sei auch das DRK auf der Suche nach dringend benötigten Notfallsanitätern. Erfreulich sei, dass der Bereichsausschuss das Kontingent im Landkreis um 21 860 Stunden pro Jahr erhöht habe. Zusätzliche Einsatzfahrzeuge könnten nun besetzt werden.

Turbulent sei es seit März 2020 auch in der integrierten Leitstelle zugegangen, die das DRK zusammen mit dem Landkreis in Hall betreibt. Notfallmedizinisch ausgebildete Mitarbeiterinnen seien als Notfallbearbeiter mit ins

Team gekommen. Das Team der Telefonnummer 112 sei gut und voll besetzt, zwei Disponenten schöben rund um die Uhr in Schichten dort Dienst.

## Neubau in Crailsheim

Derzeit werde die Ausschreibung vorbereitet für den Neubau des DRK im Crailsheimer Westen. Am Löwengang soll eine Rettungswache mit Seminarraum entstehen. Anfang des zweiten Quartals 2022 rechnet Rosenhagen mit dem Baubeginn. Noch in diesem Jahr sollen die Sanierungs-

und Umbaumaßnahmen an der Kreisgeschäftsstelle in der Steinbacher Straße in Hall beginnen.

Größte Einschränkungen hätten die Ehrenamtlichen in den Bereitschaften wegen Corona hinnehmen müssen, weil etliche Sanitätsdienste wegen der ausgefallenen Veranstaltungen ausfielen und auch Übungen nicht möglich waren. Dafür waren etliche bei der Betreuung der Corona-Teststelle in Michelfeld, dem Kreisimpfzentrum in Wolpertshausen und den mobilen Impfteams eingespannt, schulten Firmenmitar-

beiter und Lehrer bei der Abnahme von Schnelltests.

Bei den sozialen Diensten sei man den Weg von den Gruppentreffen hin zu Besuchen nach Hause gegangen. „Wir wollten niemanden gefährden, aber auch niemanden im Stich lassen“, so Rosenhagen. Der Fahrdienst erhielt zwischenzeitlich eine Aufgabe, indem er aus dem Pandemielager Mediziner mit Masken und dergleichen belieferte. Die Zahl der Ersthelferausbildungen sei wegen Corona 2020 um ein Drittel zurück gegangen. *fär*